

Der Deutsche Abendbericht.

WB. Berlin, 16. Juni, abends. Amtlich: Von den Kampfzonen nicht Neues.

Neue Erfolge an der Piave-Front.

W. Wien, 17. Juni. Amtlich wird verlautbart:

An der venetianischen Gebirgsfront wurde gestern die Kampfthätigkeit durch Wetter und Nebel beträchtlich eingeschränkt. Westlich der Brenta behaupteten alpenländische Regimenter die tags zuvor erkämpften Gebirgshelmen gegen heftige Angriffe.

Im Sühenlande des Montello schoben sich die Divisionen des Feldmarschalls Genants Eugua Coiginger kämpfend gegen Westen vor. Beiderseits der Bahn Oderzo-Treviso scheiterten starke italienische Gegenstöße. Die am Südwest der Heeresgruppe Feldmarschall von Borovica vordringenden Streitkräfte des Generals der Infanterie v. Giese-ries entrieffen dem Feinde westlich San

Dona weiteren Boden und nahmen Capo Sile. Mit deutsch-österreichischen und ungarischen Mannschaften weiterführend, legten hier tschechische und polnisch-ruthenische Bataillone durch ihr tapferes Verhalten die Probe ab, daß die seit Monaten täglich wiederkehrenden Versuche des Feindes, sie zu Verrat und Schurkerei zu verleiten, erfolglos geblieben sind. Für die Piavekämpfe vom 15. Juni verdient unter der über alles Lob erhabenen Infanterie das junge oberungarische Regiment Nr. 106 besondere Erwähnung. Wie immer, haben unsere braven Sappeure und unsere Schlichter und Tagelöhner auch an dem Erfolgs der letzten Tage hervorragenden Anteil.

Die Zahl der an der Südwestfront eingebrachten Gefangenen erhöhte sich auf 21 000.

Der Chef des Generalstabes.

Mittheilung, am 19. Juni.

Feindlicher Angriff südwestlich von Albert abgewiesen.

WB. Großes Hauptquartier, 18. Juni. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz.

Nupprecht.

Die feindliche Artillerie entwidelte in einzelnen Abschnitten in Flandern, beiderseits der Yse, zwischen Arras und Albert, rege Tätigkeit. Nach heftigem Feuerüberfall griff der Feind gegen Mitternacht südwestlich von Albert an. Er

wurde abgewiesen und ließ Gefangene in unserer Hand.

Heeresgruppe

Deutscher Kronprinz.

Südwestlich von Royon und südlich der Aisne lebte die Artillerietätigkeit in den Abendstunden auf. Teilweise des Feindes nördlich der Aisne und nordwestlich von Château-Thierry wurden abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Im Sperrgebiet um England 16 000 Tonnen versenkt.

WB. Berlin, 18. Juni. Amtlich: Im Sperrgebiet um England sind durch unsere U-Boote neuerdings 16 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsräume vernichtet worden. Außerdem

wurden an der Ostküste Englands folgende englische Fischfahrzeuge und Segler versenkt: Fortuna, Eclipse, Daypring, Mert, Beryl, Dianthus und Actin.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Fortgang der Schlacht in Venetien.

Zahl der Gefangenen auf 30 000 gestiegen.

W. Wien, 18. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Die Schlacht in Venetien nimmt ihren Fortgang. Die Armee des Generalobersten Freiherrn von Burm gewann an zahlreichen Stellen Raum. Ihr Südflügel erreichte in heftigen Kämpfen den Canal Fossetta.

Generaloberst Craheron Joseph baute seine Erfolge im Montello-Gebiete aus. Italienische Gegenstöße scheiterten. An drei Kampftagen wurden in diesem Gebiete 73 italienische Geschütze ein-

gebracht, darunter zahlreiche schwere Kanonen.

Beiderseits der Brenta rannte der Feind abermals vergeblich gegen unsere neuen Stellungen an. Ebenso erfolglos versuchten südlich von Asiago mehrere englische Angriffe.

Die Zahl der Gefangenen ist auf 30 000 gestiegen, jene der erbeuteten Geschütze auf mehr als 120. Die Beute an Minenwerfern und Maschinengewehren sowie sonstigem Kriegsmaterial ist noch nicht gezählt.

Der Chef des Generalstabes.

*Zu unserer militärischen Lage kommt in Zukunft:
"Waffen in Zukunft unsere großen Offensivwaffen
Waffenbeständen zuzuwenden, und in Zukunft
an der ganzen Front zu liefern. Die bestimmteste und
größtenteils Ziel nicht notwendig nicht angestrichelt. Das Ziel
bestimmt nicht nur darin, die Feindkräfte der Zukunft
und in Kaputt auf die Feindplanen Kaputt zu
binden. Auf der Hand der Feindkräfte bei Anmarsch in Armen-
tären sind besonders die Feindkräfte der Feindkräfte*

